

**Gottlieb GATTINGER**

## **INTERNET – Hilfe für Betroffene**

Die Internettechnologie entwickelte sich in unserer Gesellschafts- und Arbeitswelt zur Informations- und Kommunikationsdrehscheibe. 30 Mio. Computernetze mit 100 Mio. Benutzer sind schätzungsweise miteinander verbunden und die Teilnehmerzahl steigt weiterhin an. Der Heimcomputer, angeschlossen dieses weltweite Netz, dem sogenannten ‘**World Wide Wep**’, wird somit zur gigantischen Informationsquelle. In Bruchteilen von Sekunden holen wir uns Auskünfte über die verschiedensten Themen auf dem ‘heimischen Bildschirm ins Wohnzimmer’. Dieser weltweite Informationsspeicher im Netz steht somit jedem Mitmenschen auf dieser Welt zur Verfügung, egal in welchem Erdteil er lebt. 35.000 Diskussionsforen (Newsgroups) stehen dem Interessenten für den Informationsaustausch zur Verfügung. In den **Newsgroups, dem größten weltweiten Anschlagbrett der Welt**, findet z.B. der Erfahrungsaustausch über Politik, Hobbys, Reisen, Religion, Krankheit, Sport und vielem mehr statt.

**E-Mail, die sogenannte elektronische Post.** Kein Zusammenfalten des Kuverts, kein Briefmarkenkleben, kein Weg zum Briefkasten und in wenigen Sekunden ist die Nachricht beim Empfänger, weltweit.

Für den behinderten oder den in seinen Funktionen eingeschränkten Mitmenschen ergibt sich die Möglichkeit, mit der Internettechnologie seine Lebensqualität zu erhöhen und positiv zu beeinflussen. Für *40 Mio. Behinderte und eine Viertelmillion Querschnittsgelähmte* auf der Welt bringt das Internet auch das Ende der persönlichen Abgeschlossenheit. Nehmen wir nur das Beispiel für die Planung eines Urlaubs in einer behindertenfreundlichen Umgebung. Die Newsgroups gibt dazu Auskunft z.B. über die Urlaubserfahrungen anderer. Das WWW (World Wide Wep) informiert über behindertengerechte Unterkünfte/Hotels und Freizeitangebote. Das Urlaubsziel vielleicht einmal ändern, sich mit anderen Menschen treffen, neue Menschen kennenlernen, dies ist nun mit dem Internet erheblich einfacher geworden. Es führt dadurch auch zu mehr Selbstverantwortung und Selbständigkeit.

Im Bereich der Hörbehinderung (in der BRD gibt es laut Statistik 60.000 Gehörlose und 16 Mio. Hörbehinderte) nimmt diese Technologie einen hohen Stellenwert ein. Für dieses Menschen bedeutet dies eine aktive Teilnahme an der Kommunikation mit den 'Hörenden'. Diese Technik wird es ermöglichen, daß in naher Zukunft Erblindete mit Gehörlosen kommunizieren werden. Diese Technik wird noch viele Brücken schlagen, die gerade für den Behinderten zur Verbesserung seiner Lebensqualität führen wird.

Diese Innovationen im Gesundheitswesen erleichtern nicht nur dem Behinderten den Alltag. Diese Neuerungen bringen für alle Vorteile. Sie sind Garant, daß man bis ins hohe Alter hinein seine Selbständigkeit erhalten kann. Sicherlich werden über das Internet auch bestimmte Therapien möglich sein, deren Auswertung fernab des Wohnortes des Patienten von Experten begutachtet wird. Eine vielleicht erschwerliche Anreise zum Therapieort kann entfallen. Man therapiert entspannt in vertrauter Umgebung und hat dann beim Gespräch mit dem Arzt mehr Zeit fürs Wesentliche.

Diese weltumspannende Vernetzung verbindet heute die Menschen stärker den je. Die Internettechnologie ist somit zu einem wichtiger Faktor im Gesundheitsbereich geworden. Sie führt zu einer Kostensenkung im Gesundheitswesen. Eine Analyse in der Veröffentlichung des GDM - Forschungszentrums Informationstechnik GmbH vom 23.05.97 sagt aus, daß sich der Gesundheitsmarkt zur Lokomotive in der zukünftigen Wirtschaft entwickeln wird.

In der **Arbeitswelt** gibt es Projekte, welche die Integration der Behinderten in das Arbeitsleben unterstützt. Telearbeitsplätze, das sind Computerarbeitsplätze im eigenen Wohnbereich mit der Verbindung zur Arbeitsstätte. Man arbeitet Zuhause. Der persönliche Kontakt dabei bleibt aber nicht aus. In gewissen Zeitabständen trifft man sich zu Besprechungen in der Firma. Zusätzlich kann eine erforderliche behindertengerechte Ausstattung der PC-Anlage z.B. Großflächentastatur, dazu beitragen, daß Behinderte an diesen Arbeitsprozessen teilnehmen können. Mit neuen Eingliederungsprogrammen mittels Internettechnologie werden sich andere Wege auftun, um die Betroffenen in die Arbeitswelt zu integrieren.

Das **Ausbildungswesen** hat sich ebenfalls mittels Internet verändert. Der Anschluß an Schulen, Hochschulen und Universitäten und sonstigen Einrichtungen werden das Lernen von eigenen Wohnungsort aus erlauben. So kann man sich, weitab von der Bildungstätte selbst weiterbilden, sein Studium, seinen Kurs, sein Bildungsseminar von der Wohnung aus abhalten. Die Aus- und Weiterbildung Behinderter mittels Bildungsprogramme im Internet wird somit ein wichtiger Faktor für die Behinderten werden.